

Zwischenevaluation der 11. Förderrunde

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Bewerbungsphase	2
Projekte	3
Bewerber*innen	3
Ergebnis	4
3. Die Förderprojekte der Runde 11	4
Projekte	5
Geförderte Personen	8
Ergebnis	10
4. Der Prototype Fund als Förderprogramm	10
Projektbetreuung	10
Coaching	12
Administrative Unterstützung	12
Wahrnehmung des Förderprogramms	13
Ergebnis	14
5. Handlungsempfehlungen	14
Anhang	16
Anlage 1: Prototype-Fund-Umfrage für die Evaluation der Projekte und des Förderinstruments	16
Anlage 2: Evaluation zu Förderrunde 11: Interviewfragebogen (deutsch)	17
Anlage 3: Evaluation zu Förderrunde 11: Fragen an das Projektbetreuungsteam	18

1. Einleitung

Neben der niedrigschwelligen Förderung von innovativen Open-Source-Softwareprojekten untersucht der Prototype Fund, wie öffentliche Technologieförderprogramme für freie Entwickler*innen optimiert werden können. Für die Beantwortung dieser Frage wird der Prototype Fund kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt. Dieser Bericht stellt die Ergebnisse der Evaluation zur elften Förderrunde vor, die am 01.08.2021 mit der Bewerbungsphase begann und am 31.08.2022 mit der Vorstellung der geförderten Projekte endete. Hauptadressaten sind die drei Institutionen, die den Prototype Fund gemeinsam betreuen: das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), der Projektträger Deutsches Institut für Luft- und Raumfahrt (DLR-PT) sowie der Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. (OKF).¹ Ihnen sowie der Öffentlichkeit dient der Bericht als Vergewisserung über die Wirksamkeit des Förderprogramms. Zudem sollen die Erfahrungen aus dem Prototype Fund für die Konzeption und Entwicklung weiterer Technologieförderprogramme zugänglich gemacht werden.

¹ Die Autorin dieses Berichts arbeitet bei der OKF und ist nicht unmittelbar an der Betreuung der Geförderten beteiligt.

Grundlage dieses Berichts ist die Auswertung folgender Quellen:

a) Dokumentation aus der Bewerbungs- und Förderphase

Kennzahlen zu den Projekten und Bewerber*innen bzw. Geförderten wurden anhand von eingereichten Projektskizzen, auf der Website des Prototype Fund veröffentlichten Projektbeschreibungen und Abschlussberichten ermittelt.

b) Online-Umfrage

Nähere Informationen zu den Erfahrungen und Zielen der Geförderten sowie zur Umsetzung ihrer Projekte wurden über das Online-Umfrage-Tool LimeSurvey ermittelt. An der freiwilligen Umfrage beteiligten sich im Zeitraum vom 07.06.2022 bis zum 27.06.2022 23 von insgesamt 42 Geförderte aus 22 von 24 Projekten. Die Umfrage findet sich als Anlage 1 im Anhang.

c) Qualitative Interviews

Erkenntnisse über die kurzfristige Wirkung des Förderprogramms auf die Teilnehmenden, ihre Erfahrungen während der Förderzeit und ihre Wahrnehmung der gesellschaftlichen Ausrichtung und Wirkung des Prototype Fund konnten aus qualitativen Interviews gewonnen werden. Die freiwilligen Videointerviews mit Geförderten aus 16 der 24 Projekte wurden einige Monate nach Ende der Förderung, zwischen dem 14.03.2023 und dem 27.03.2023 durchgeführt. In der Regel handelte es sich dabei um Einzelinterviews. Drei Interviews wurden mit jeweils zwei Personen aus einem Projektteam geführt. Der Fragebogen des Interviews ist diesem Bericht als Anlage 2 angefügt.

d) Befragung des Projektbetreuungsteams des Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.

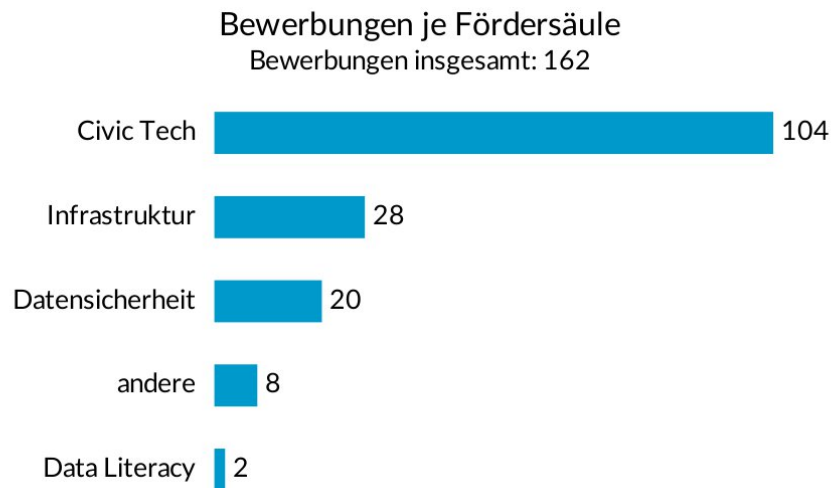
Informationen zu Änderungen in Bezug auf den Ablauf des Förderprogramms, zu unvorhergesehenen Aufgaben und besonderen Herausforderungen wurden im April 2023 schriftlich beim Projektbetreuungsteam der OKF abgefragt. Der hierzu verwendete Fragebogen ist als Anlage 3 angefügt.

Gegenstand der Evaluation sind erstens die in der Bewerbungsphase eingegangenen Projektskizzen und die Bewerber*innen, zweitens die geförderten Projekte und Personen sowie drittens die Projektbetreuung durch BMBF, DLR-PT und OKF. Abschließend werden aus den Ergebnissen der Evaluation abgeleitete Handlungsempfehlungen vorgestellt.

2. Bewerbungsphase

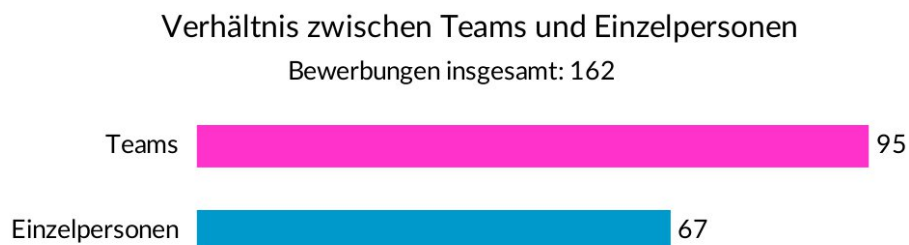
Die Bewerbungsphase der elften Förderrunde des Prototype Fund fand vom 01.08.2021 bis zum 31.09.2021 statt. Insgesamt gingen 162 formal gültige Bewerbungen ein. Das sind rund 45 Prozent weniger als im Durchschnitt der vorherigen 10 Förderrunden des Prototype Fund. Sechs Bewerbungen waren formal ungültig, weil sie auf Englisch und nicht auf Deutsch verfasst waren oder weil es sich dabei um Duplikate handelte.

Projekte



Die überwiegende Mehrheit der Bewerber*innen der Runde 11 ordnete ihre Projektideen, wie auch in den vergangenen Ausschreibungsrunden, der Fördersäule Civic Tech zu. Dabei handelt es sich um Softwareprojekte, die zivilgesellschaftliches Engagement und Beteiligung an staatlichen Entscheidungsprozessen unterstützen. Fast zwei Drittel der Bewerbungen wurden zu diesem Projektschwerpunkt eingereicht. Mit 17 bzw. 12 Prozent der eingegangenen Bewerbungen wesentlich seltener sind Einreichungen, die von den Einreichenden selbst den Fördersäulen Softwareinfrastruktur und Datensicherheit zugeordnet wurden. Nur zwei Bewerbungen, und damit deutlich weniger als in den vergangenen Jahren, gingen mit dem Schwerpunkt Data Literacy ein. Acht Bewerbungen waren keiner der vier Fördersäulen zugeordnet. Für die Interpretation dieser Zahlen ist es wichtig zu beachten, dass sich die Fördersäulen nicht trennscharf voneinander abgrenzen lassen, sodass die Selbstzuordnung zu einer der vier Säulen in erster Linie Aufschluss über die Hauptzielsetzung der Bewerber*innen gibt. Wie die drei vergangenen Förderrunden war Runde 11 themenoffen ausgeschrieben. Ein Bezug zum Schwerpunktthema des zusammen mit der Ausschreibung veröffentlichten Trendberichts (siehe unten, S. 4) wurde im Bewerbungsformular deshalb nicht abgefragt.

Bewerber*innen



Bewerbungen, die von Teams eingereicht wurden, waren wie in den vorherigen Förderrunden häufiger als Bewerbungen von Einzelpersonen. Aussagen zur Diversität der Bewerber*innen sind anhand der erhobenen Daten nur sehr begrenzt möglich. Lediglich Angaben zu Geschlecht bzw. Gender wurden über das Bewerbungsportal abgefragt. Dort hatten Hauptantragsteller*innen die Möglichkeit, sich selbst der Kategorie 'männlich' oder 'weiblich' zuzuordnen.

Nur für knapp 45 Prozent der Hauptantragsteller*innen liegt eine solche Zuordnung vor. Unter ihnen ordneten sich 14 Prozent der Kategorie 'weiblich' und 86 Prozent der Kategorie 'männlich' zu. Da Informationen zu den übrigen 55 Prozent der Hauptantragsteller*innen sowie zu den übrigen Bewerber*innen, die sich in Teams bewarben, fehlen, haben diese Zahlen jedoch nur sehr begrenzte Aussagekraft. Mögliche Gründe dafür, dass ein großer Teil der Bewerber*innen im Bewerbungsformular keine Angabe zum eigenen Geschlecht macht, sind z. B., dass sie diese Angabe als nicht relevant für die Aussagekraft ihrer Bewerbung erachten oder einen negativen Effekt dieser Angabe auf ihre Erfolgschancen erwarten.

Ergebnis

Die größte Veränderung in der Bewerbungsphase zu Förderrunde 11 stellt der Rückgang an Bewerbungen dar. Während es bereits in früheren Runden Schwankungen gab, war die Zahl der Bewerbungen in Runde 11 die niedrigste bisher. Eine Erklärung dafür könnte sein, dass einige Monate zuvor eine Förderentscheidung zu einer öffentlichen Social-Media-Diskussion innerhalb einer Zielgruppe des Prototype Fund geführt hatte. Anstoß der Diskussion war gewesen, dass ein von der Jury für die Förderung vorgeschlagenes Projekt vom BMBF zunächst mit Auflagen versehen und schließlich abgelehnt worden war. Das könnte zu einem Verlust von Vertrauen in die Abläufe des Prototype Fund geführt haben. Eine weitere mögliche Erklärung für den Rückgang an Bewerbungen ist, dass die im Sommer 2021 geltenden Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie nicht nur die Öffentlichkeitsarbeit des Prototype Fund, sondern auch den Austausch von potenziellen Bewerber*innen mit Bekannten und befreundeten Personen eingeschränkt haben könnten. Letzteres ist ein besonders wichtiger Faktor für die Bekanntheit des Förderprogramms unter erfolgreichen Bewerber*innen (siehe unten, S. 8).

3. Die Förderprojekte der Runde 11

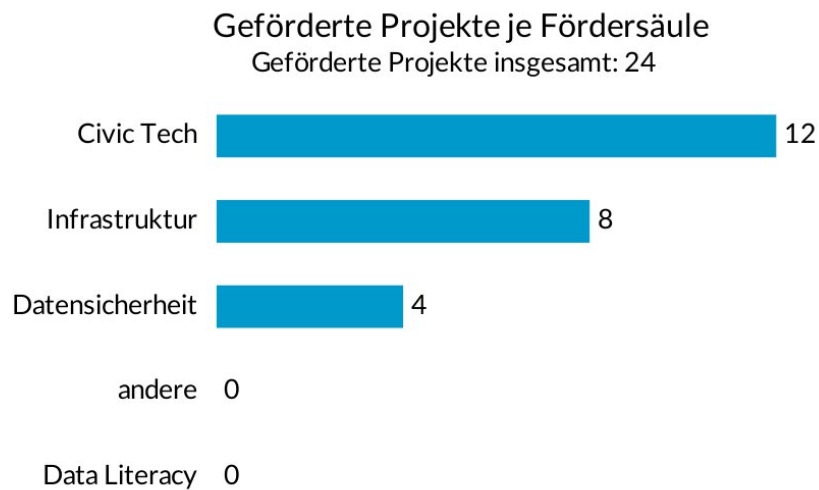
24 der 162 eingereichten Projektskizzen wurden von der Jury im Rahmen einer Videokonferenz am 10.11.2021 ausgewählt. Alle erfolgreichen Bewerber*innen beantragten im Anschluss an einen Antragsworkshop am 14.12.2021 offiziell die Förderung durch den Prototype Fund. Damit wurden in Runde 11 insgesamt 24 Projekte gefördert und die Förderquote lag bei 15%.

Die Förderzeit begann am 01.03.2022 mit einem Kick-off-Workshop, der wie auch der Antragsworkshop online stattfand und bei dem die Geförderten die Möglichkeit hatten, sich untereinander zu vernetzen, und Informationen zum Ablauf der Förderphase erhielten. Offizielles Ende der Förderung war nach sechs Monaten, am 31.08.2022 der Demo Day in Berlin.² Alle geförderten Projekte konnten wie auch in den vorherigen Runden erfolgreich mit der Präsentation eines Prototyps beendet werden.

² Open Knowledge Foundation (2022, 6. September). Oh happy day – Demo Day der Runde 11 [Blogpost], <https://prototypefund.de/demo-day-runde-11/>.

Projekte

a) Themen



Die Hälfte der geförderten Projekte lassen sich primär der Fördersäule Civic Tech zuordnen. Unter ihnen sind zwei Themenschwerpunkte identifizierbar: Projekte, die Nutzer*innen im Umgang mit Sozialen Medien unterstützen, und Projekte, die die Organisation und Effektivität von humanitärer Hilfe verbessern sollen. Zu den Projekten, deren Fokus auf dem **Umgang mit Sozialen Medien** liegt, gehören *KI zur Erkennung von vulgärer Sprache* und *Pamaxie*. Beide sollen automatisiert Bild- bzw. Textinhalte filtern, die Moderation erfordern könnten, und richten sich an Anbieter von Onlinediensten, in denen Nutzer*innen entsprechende Inhalte verbreiten können. Nutzer*innen selbst soll das Projekt *Hassreden-Tracker* ermöglichen, Inhalte in Sozialen Medien und Informationen über deren Verfasser*innen zu dokumentieren, um dagegen vorgehen zu können. *Quellenreiter:in – Die ‘Fake News’ Quiz App* soll Kindern und Jugendlichen spielerisch Medienkompetenz vermitteln. **Humanitäre Hilfe** steht im Fokus der Projekte *Erweiterung von Boxtribute zur Unterstützung von Transient Refugees* und *GeORGA – Geographic Resource and Group Allocation*, die zivilgesellschaftlich engagierte Akteure bei der Zuteilung von Hilfsgütern und der Organisation von Helfenden unterstützen sollen. Betroffene selbst adressiert *Claimasylum.eu – Nimm deine Recht wahr, stell einen Antrag!* Ziel dieses Projekts ist es, Menschen auf der Flucht zu ermöglichen, Asylanträge unmittelbar bei Erstankunft in Europa zu stellen und so ihr Recht auf Asyl durchzusetzen. Unter den vier bzw. acht Projekten, die primär den Fördersäulen Datensicherheit und Infrastruktur zuzuordnen sind, lassen sich keine entsprechenden Themenschwerpunkte ausmachen.

Mit dem Thema des zu Beginn der Bewerbungsphase veröffentlichten Trendberichts, **Technologien und die Zukunft der Arbeit**,³ beschäftigen sich drei geförderte Projekte zumindest mittelbar. *CIN – Ein KassenSichV 2020 kompatibles Open Source Kassensystem* ist ein sicheres und quelloffenes Kassensystem für kleine und mittlere Unternehmen. *doc2data* verfolgt das Ziel, Dokumentenbearbeitung durch Machine Learning zu vereinfachen und so Verwaltungsabläufe zu beschleunigen. *Fullscreen*, das dritte Projekte, soll es ermöglichen, sicher und ohne Cloud-Infrastruktur digital zusammenzuarbeiten.

³ Jach, Claudia (2021). "Making Software Work (for us?)" – *Technologien und die Zukunft der Arbeit*, Open Knowledge Foundation e.V. (Hrsg.), <https://prototypefund.de/wp-content/uploads/2021/07/Trendreport-Rd-11-Arbeit.pdf>.

Die geförderten Projekte der Runde 11 sind im Einzelnen:⁴

- [CIN - Ein KassenSichV 2020 kompatibles Open Source Kassensystem](#)
- [Claimasylum.eu - Nimm deine Recht wahr, stell einen Antrag!](#)
- [Common Syllabi](#)
- [doc2data - Dokumentenverarbeitung durch ML vereinfachen](#)
- [Eine App für Datenanfragen.de](#)
- [Erweiterung von Boxtribute zur Unterstützung von Transient Refugees](#)
- [Fullscreen](#)
- [GeORGA - Geographic Orga and Group Allocation⁵](#)
- [Gitea im Fediverse](#)
- [GNOME Shell Mobile](#)
- [Hassreden-Tracker](#)
- [KI zur Erkennung vulgärer Sprache](#)
- [Leicht bedienbares Konfigurationstool für Qubes OS](#)
- [master_me - besserer Sound für Streaming und Konferenzen⁶](#)
- [Open ML Kit für Android](#)
- [Open Needs DB](#)
- [OPENJOYN CIRCULAR](#)
- [Pamaxie](#)
- [Quellenreiter:in - Die 'Fake News' Quiz App](#)
- [Remove NA](#)
- [Shar-E-box: Die Internetplattform für eMobilität](#)
- [Small Device C Compiler: Standardkompatibilität und Usability](#)
- [The Open Hearing Project](#)
- [Threematrix](#)

b) *Kooperation mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen*

Projekte, die konkrete staatliche oder zivilgesellschaftliche Organisationen erreichen sollen, erfordern oft eine besonders intensive Abstimmung mit ihren intendierten Nutzer*innen.⁷ Einige Geförderte sind deshalb schon vor Beginn der elften Förderrunde Projektpartnerschaften mit spezifischen Organisationen eingegangen: Des Team des Projekts *Erweiterung von Boxtribute zur Unterstützung von Transient Refugees* hat beispielsweise vier Wochen für den User-Research bei einer Hilfsorganisation in Serbien verbracht. *doc2data* erhielt Verwaltungsdaten, die für die Entwicklung benötigt wurden, von zwei Projektpartnern. Aber auch während des Förderzeitraums haben Geförderte weiteren Kontakt zu Organisationen, die sie mit ihrer Arbeit erreichen möchten, hergestellt: Die Entwickler*innen der Projekte *Fullscreen* und *doc2data*, zu deren Zielgruppe Behörden gehören, konnten z. B. von einem über die OKF hergestellten Austausch mit dem InnoLab_bw beim Staatsministerium Baden-Württemberg profitieren. *doc2data* hat das InnoLab_bw in eines seiner Pilotprojekte⁸ aufgenommen.

⁴ Link zur Projektübersicht: <https://prototypefund.de/projects/round-11/>.

⁵ Ehemals *Sponti - Spontanhelfer-Teamorganisation*

⁶ Ehemals *Soundsgood*

⁷ Siehe für Details: Open Knowledge Foundation (2021). *SOFTWARE SPRINT (PROTOTYPE FUND) AUSWAHLRUNDE SEPTEMBER 2021: Konsolidierter Schlussbericht*, https://prototypefund.de/wp-content/uploads/2023/05/Ptf_Abschlussbericht_Runde11.pdf.

⁸ Staatsministerium Baden-Württemberg (2023, 10. Mai). *Künstliche Intelligenz in der Verwaltung* [Pressemeldung], <https://stm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/meldung/pid/kuenstliche-intelligenz-in-der-verwaltung>.

Während Kooperationen für diese Projekte meist sehr hilfreich sind, sind sie oft auch mit besonderen Herausforderungen verbunden. Das liegt insbesondere daran, dass die Abstimmung mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen meist sehr zeitaufwändig ist und sich nicht immer innerhalb der sechsmonatigen Förderung abschließen lässt. Die für die App *Quellenreiter:in* vorgesehenen Tests in Schulen konnten beispielsweise nicht durchgeführt werden, weil die letzten zwei Monate der Förderphase in die Sommerferien fielen. Probleme bei der Zusammenarbeit können aber auch durch unterschiedliche Arbeitsweisen und Vorbehalte gegenüber Open-Source-Software sowie durch Interessenkonflikte innerhalb der Partnerorganisationen auftreten. Das macht das Beispiel des Projekts *GeORGA – Geographic Resource and Group Allocation* deutlich: Unpassend für die typischerweise iterative und in enger Abstimmung mit den Nutzer*innen stattfindende Entwicklung von Open-Source-Projekten empfanden die Teammitglieder die in großen Organisationen übliche Ausschreibungspraxis. Noch schwieriger war jedoch, dass die zu Beginn der Förderphase geplante Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation schließlich trotz der Unterstützung einiger ihrer Mitglieder nicht fortgeführt werden konnte. Grund dafür war, dass der Vorstand der Organisation die Entwicklung einer Closed-Source-Software mit der Möglichkeit, diese zu verkaufen, präferierte.⁹

c) Entwicklung der Projekte

Aus der Onlineumfrage unter Geförderten ergibt sich, dass etwas mehr als die Hälfte der Projekte, meist mit einem geringen Professionalisierungsgrad, bereits vor der Förderung bestanden. Einige Wochen vor Ende der Förderung planen die meisten Geförderten, die Arbeit an ihren Prototypen auch nach dem Demo Day fortzuführen. Jeweils knapp die Hälfte der Befragten möchte die eigene Arbeit in Zukunft durch Förderprogramme bzw. Spenden oder durch zahlende Kund*innen finanzieren.

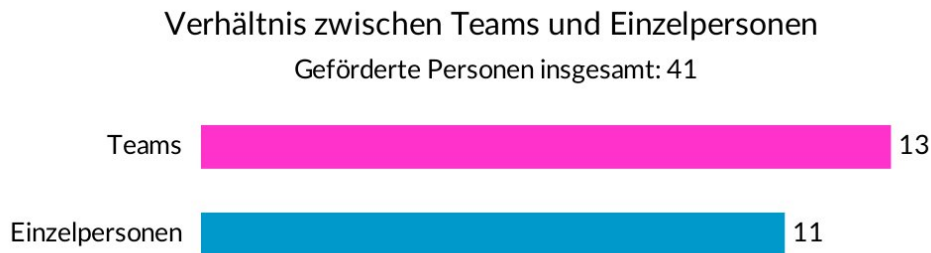
Kurzfristig können die Geförderten ihre Pläne teilweise realisieren. Einige Monate nach Ende der Förderung arbeitet die überwiegende Mehrzahl der Geförderten, die interviewt wurden, nach eigenen Angaben weiterhin an ihren Projekten. Sie tun dies jedoch meist freiwillig bzw. mit Querfinanzierung durch andere Gehälter. In einem Fall wurden auch Rücklagen aus der Förderung des Prototype Fund gebildet. In den ersten Monaten nach Ende der Förderung können die während der Förderphase geäußerten Pläne für eine Folgefinanzierung also meist nicht realisiert werden. Nur eines der in den Interviews abgebildeten Projekte wird ein halbes Jahr später durch eine öffentlich finanzierte Folgeförderung getragen. Ein weiteres Projekt aus Förderrunde 11 kann durch die finanzielle Unterstützung eines Arbeitgebers fortgeführt werden. Drei der in Runde 11 geförderten Projekte wurden nicht weitergeführt. Die Gründe dafür sind unterschiedlich: Ein Projekt wurde aufgegeben, weil Nutzer*innen eine alternative Softwarelösung bevorzugten. Das zweite Projekt war von Beginn an darauf ausgerichtet, in der Förderperiode abgeschlossen zu werden. Ein drittes Projekt musste aus zeitlichen und finanziellen Gründen aufgegeben werden.¹⁰

⁹ Ähnliche Probleme treten in der Zusammenarbeit zwischen FOSS-Entwickler*innen und der öffentlichen Verwaltung auf. Empfehlungen für die öffentliche Verwaltung im Umgang mit Open-Source-Software finden sich hier: Thapa, Basanta; Weidner, Christian; Grosch, Dorian (2022). *Ein Open-Source-Ökosystem für die öffentliche Verwaltung*, Kompetenzzentrum Öffentliche IT (Hrsg.), <https://www.oeffentliche-it.de/documents/10181/14412/Ein+Open-Source-%C3%96kosystem+f%C3%BCr+die+%C3%B6ffentliche+Verwaltung>.

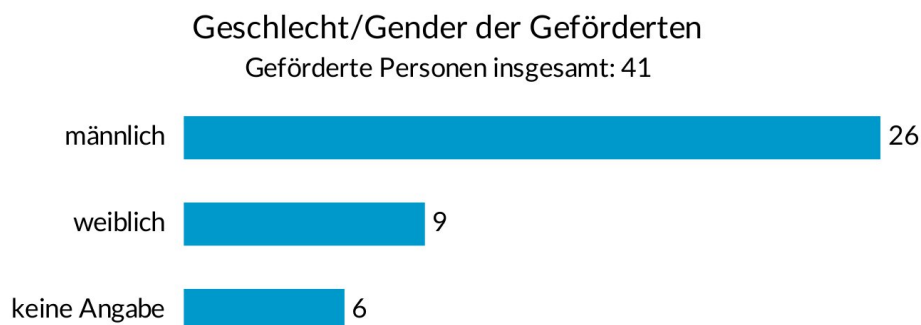
¹⁰ Auf der Projektseite (<https://www.pamaxie.com/>, 09.05.2023) heißt es dazu: "Due to lacking funds and massive changes in the project owner's life [...] we currently no longer have the financial or time capacity to maintain it

Geförderte Personen

a) Zusammensetzung der Förderkohorte



Mit 41 geförderten Personen in 24 Projekten war die Förderrunde im Vergleich mit vorherigen Runden durchschnittlich groß. Das Verhältnis zwischen geförderten Teams und Einzelpersonen ist mit 13 zu 11 ausgeglichen.



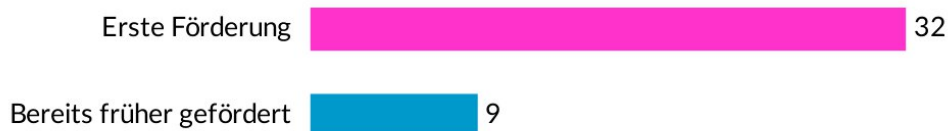
Neun der 41 geförderten Personen sind nach eigenen Angaben weiblich, 26 Personen männlich. Für sechs Personen liegt keine Zuordnung vor. Der Anteil an Frauen liegt damit bei etwas mehr als einem Fünftel, was dem aktuellen Bild in Europas Technologiebranche entspricht.¹¹

Wie bist du auf den Prototype Fund aufmerksam geworden? (Freitextantworten: 23)	
Bekannte oder Freunde	12
Medien (z. B. Social Media, Newsletter)	2
Veranstaltungen (z. B. Konferenzen)	0
Gezielte Suche	2
Unbekannt	1

which is why we think it is best that we close this chapter of our life. We are sorry that we could not live up to our promises. [...] This decision has been made after starting on a rework, which made us realize that there are a lot of issues that would need to be addressed."

¹¹ Einer Untersuchung des Beratungsunternehmens McKinsey zufolge lag der Anteil an Frauen, die in europäischen Unternehmen in Tech-Jobs wie z. B. Softwareentwicklung, IT-Beratung oder UI-/UX-Design arbeiten, im Mittel bei 22% (Blumberg, Sven; Krawina, Melanie; Mäkelä, Elina; Soller, Henning (2023, 24. Januar). *Women in tech: The best bet to solve Europe's talent shortage*, McKinsey Digital, <https://www.mckinsey.com/capabilities/mckinsey-digital/our-insights/women-in-tech-the-best-bet-to-solve-europes-talent-shortage#/>).

Verhältnis zwischen Personen mit und ohne frühere
Förderung durch den Prototype Fund
Geförderte Personen insgesamt: 41



Die meisten Geförderten erfahren durch ihr persönliches Umfeld von der Möglichkeit, durch den Prototype Fund gefördert zu werden. 14 von 23 Umfrageteilnehmer*innen geben an, durch Bekannte oder Freunde von dem Förderprogramm erfahren zu haben. Etwas weniger Personen lernen den Prototype Fund unmittelbar über dessen Öffentlichkeitsarbeit oder gezielte Recherchen kennen. Etwa 20% der 41 Geförderten kennen den Prototype Fund auch durch ihre Teilnahme an einer früheren Förderrunde.

Bisherige Erfahrung mit Open Source (Mehrfachauswahl möglich, Antworten: 25)	
Ich habe vorher noch nie an einem Open-Source-Projekt gearbeitet.	4
Ich war vorher schon Kontributor*in für ein oder mehrere Projekte.	15
Ich hatte schon vorher ein oder mehrere Open-Source-Projekte	12
Ich wurde schon vorher für meine Arbeit an Open-Source-Projekten bezahlt.	12

Nur wenige Geförderte sind neu in der Open-Source-Community. Lediglich vier von 25 Umfrageteilnehmer*innen geben an, vor ihrer Arbeit im Rahmen der Förderung durch den Prototype Fund noch nie an einem Open-Source-Projekt gearbeitet zu haben. Die überwiegende Mehrzahl der Befragten hat schon zuvor an einem oder mehreren solchen Projekten gearbeitet – etwa die Hälfte von ihnen auch mit Bezahlung.

b) Persönliche Entwicklung während der Förderzeit

Die größten Herausforderungen während der Förderzeit stellen sich für die Geförderten nach eigener Angabe bei der Umsetzung ihrer Projekte. Die Gründe sind sowohl unvorhergesehene Hürden bei der technischen Umsetzung als auch beim Projektmanagement. Besonders Geförderten, die ohne Team arbeiten, fehlt häufig Feedback oder sie nehmen die Selbstorganisation als fordernd wahr. Herausfordernd nehmen die Geförderten auch bürokratischen Hürden wahr, u. a. im Zusammenhang mit der Gründung einer GbR. Die Öffentlichkeitsarbeit sowie der Aufbau eines Netzwerks von Entwickler*innen und Nutzer*innen ist für einige Geförderte ebenfalls schwierig. In ihrer eigenen Wahrnehmung profitieren die Personen, die an der Förderung teilnehmen, aus diesen Herausforderungen und verfügen im Anschluss über relevantes technisches Wissen oder sind kompetenter bei der Bewerbung um öffentliche Gelder, im Projektmanagement und in der Öffentlichkeitsarbeit.

c) Vernetzung

Einige der Geförderten konnten die Förderzeit dazu nutzen, längerfristige Kontakte zu Projektpartner*innen oder zu anderen Geförderten zu knüpfen. Insbesondere der Demo Day am Ende der Förderung, der erstmals seit der Corona-Pandemie wieder vor Ort in Berlin stattfand, konnte einer solchen Vernetzung dienen. Einige Geförderte stehen auch über die Förderzeit hinaus mit Personen aus dem DLR-PT oder der OKF in Austausch. Die Hälfte der Interviewten dagegen gibt an, ein halbes Jahr nach Ende der Förderung nicht mehr mit Personen in Kontakt zu stehen, die sie in dieser Zeit kennengelernt haben. Als Ursache dafür sehen sie, dass der Austausch z. B. zu anderen Geförderten durch die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen erschwert war. Der Kick-off-Workshop zu Beginn der Förderung musste online durchgeführt werden. Eine Person, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, führt außerdem Sprachbarrieren als Grund für den ausbleibenden Austausch an.

Ergebnis

Unter den Projekten der Runde 11 lassen sich drei Themenschwerpunkte ausmachen: Unterstützung beim Umgang mit sozialen Medien, bei der humanitären Hilfe und bei der Organisation von Arbeitsabläufen. Eine Reihe von Projekten wurden in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen und staatlichen Organisationen entwickelt. Dabei zeigte sich, dass diese Kooperationen zum Teil durch Vorbehalte gegenüber Open-Source-Software erschwert und oft mit einem hohen Abstimmungsaufwand verbunden sind, der nicht immer mit der vergleichsweise kurzen Förderphase des Prototype Fund vereinbar ist. Die meisten Projekte bestehen zumindest kurzfristig, d. h. einige Monate nach Ende der Förderung, weiter, werden allerdings meist durch unbezahlte Arbeit weiterentwickelt. Die Geförderten haben den Prototype Fund überwiegend durch ihr persönliches Netzwerk kennengelernt und nur wenige von ihnen hatten vor der Förderung keinerlei Erfahrung in der Entwicklung von Open-Source-Projekten. Aus ihrer Teilnahme konnten viele von ihnen nach eigener Einschätzung profitieren, weil sie technische Fähigkeiten sowie Kompetenzen im Projektmanagement, der Öffentlichkeitsarbeit oder bei der Bewerbung um öffentliche Gelder entwickelt haben. Insgesamt war die Fördererfahrung weiter durch die Corona-Pandemie geprägt, durch die der persönliche Austausch erschwert war. Nur wenige Geförderte konnten während der Förderzeit längerfristige Kontakte zu Projektpartner*innen, anderen Geförderten oder zu Geldgebern aufbauen.

4. Der Prototype Fund als Förderprogramm

Projektbetreuung

Die enge Projektbetreuung des Prototype Fund nahmen die Geförderten der Runde 11 insgesamt als sehr angenehm, strukturierend und unterstützend wahr. Neben der Selbstorganisation durch geeignete Software und regelmäßige Arbeitstreffen beschreiben Geförderte in der Umfrage und in Interviews die individualisierte Betreuung durch spezifische Ansprechpersonen und den durch die Projektbetreuung strukturierten Rahmen als hilfreich für die Umsetzung ihrer Projekte. Einige von ihnen geben an, die während der Förderung genutzten Methoden der Arbeitsorganisation auch nach deren Ende weiter zu nutzen.

Während das Bedürfnis nach Unterstützung durch die Projektbetreuung bei einigen Geförderten groß war, befürchteten andere anfangs, dass die mit der Betreuung verbundene Kommunikation mit anderen Geförderten und dem Team der OKF zu zeitintensiv sein oder eine beengende Kontrollfunktion haben könnte. Da die meisten Geförderten eine hohe intrinsische Motivation und hohe Erwartungen an sich und ihre Projekte haben, schildern einige von ihnen außerdem, dass sie sich zu Beginn der Förderung stark unter Druck gesetzt haben und Sorge hatten, auch die Erwartungen der am Prototype Fund beteiligten Organisationen nicht erfüllen zu können. Nach Ende der Förderung sehen die Interviewten den Prototype Fund jedoch mehrheitlich als sehr freies Förderprogramm, das keine zu hohen Erwartungen an die resultierenden Projekte stellt. Vielmehr nehmen die meisten von ihnen wahr, dass die Erwartungen an sie darin bestehen, sich aufrichtig darum zu bemühen, Projekte mit nachweislichem gesellschaftlichen Nutzen gut umzusetzen bzw. begründen zu können, aus welchen Gründen sich ihre Projekte nicht wie geplant umsetzen ließen. Dass die Geförderten ihre Befürchtungen in Bezug auf eine zu große Kontrolle oder zu hohe Erwartungen durch die Projektbetreuung letztlich nicht bestätigt sehen, deutet darauf hin, dass die auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmten Betreuungsmodelle des Prototype Fund wirksam sind und das Ziel einer "offenen Kultur der Fehlertoleranz"¹² erreicht wird.

Ein besonderer Betreuungsbedarf entstand in Förderrunde 11 bei dem Projekt *Hassreden-Tracker*. Grund dafür war die große öffentliche Aufmerksamkeit, die dem Projekt während der Förderphase zuteilwurde. Nachdem in einem US-Medienbericht¹³ Kritik daran sowie am Prototype Fund geäußert wurde, griffen sowohl amerikanische als auch deutsche Medien das Thema auf.¹⁴ Das BMBF und die OKF erhielten Zuschriften, in denen insbesondere die Frage aufgeworfen wurde, ob das Projekt die unrechtmäßige Veröffentlichung von personenbezogene Daten umfasse. Die für den Prototype Fund zuständigen Personen aus dem BMBF, dem DLR-PT und der OKF haben diese Fragen in Abstimmung mit dem Geförderten geprüft. Das Ergebnis ihrer Prüfung, dass die Veröffentlichung von Informationen über Personen kein Bestandteil des geförderten Projekts ist, haben sie entsprechend kommuniziert.

Verbesserungspotenzial sehen einige Geförderte bei der übersichtlichen Bereitstellung von Informationen rund um die Anforderungen und Termine des Prototype Fund. Diesem Wunsch ist das Projektbetreuungsteam der OKF bereits im Juni 2022, gegen Ende der elften Förderrunde durch die Einführung eines Wikis nachgekommen.¹⁵ Dort finden die Geförderten wichtige Dokumente, Informationen und Tipps, die sie auch selbst ergänzen können. Finanziert wurde das Wiki durch Gelder der Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement. Eine weitere Rückmeldung ist, dass aus Bewerber*innensicht nicht transparent geregelt ist, unter welchen Umständen Teilprojekte bzw. Weiterentwicklungen von bestehenden Projekten förderfähig sind. Mehr Unterstützung wünschen sich die Geförderten beim Aufbau von Kon-

¹² Open Knowledge Foundation (2020, 1. Oktober). *Fehler sind Silber, darüber reden ist Gold* [Blogpost], <https://prototypefund.de/failosophy/>.

¹³ Fox News (2022, 20. April). *Tucker: This is an intimidation campaign against 'Libs of TikTok'* [Video], YouTube <https://www.youtube-nocookie.com/embed/q-nMIMU48wI>.

¹⁴ Z. B.: Vaillancourt, William (2022, 20. April). *Tucker Calls Reporter Who Unmasked 'Libs of TikTok' Creator a German Stooge*, The Daily Beast, <https://www.thedailybeast.com/tucker-carlson-calls-taylor-lorenz-reporter-who-unmasked-libs-of-tik-tok-creator-a-german-stooge>; Thormann, Sebastian (2022, 24. April). *Doxxing-Attacke auf jüdische US-Aktivistin – mit deutschen Steuergeldern?*, Tichys Einblick, <https://www.tichyseinblick.de/kolumnen/aus-aller-welt/amerika-doxxing-attacke-deutsche-steuergelder/>.

¹⁵ Link zum Wiki: <https://wiki.prototypefund.de/>

takten zu anderen Geförderten, Entwickler*innen, Nutzer*innen und potenziellen Geldgebern. Einige regen auch längere oder flexiblere Förderzeiträume an.

Coaching

Das Coachingangebot des Prototype Fund nehmen die Geförderten überwiegend als unterstützend wahr. Nutzen ziehen sie insbesondere aus der Erfahrung, ihre Projekte gegenüber Dritten zu präsentieren. Von der inhaltlichen Expertise ihrer Coaches konnten einige Geförderte nach eigenen Angaben nicht optimal profitieren, z. B. weil sie bereits Expert*innen für das Thema des Coachings in ihren Teams hatten. Die Geförderten können zwischen Coachings zu Projektmanagement und UI-/UX-Design auswählen. Je nach Bedarf stehen ihnen weitere Coachings zu den Themen Datensicherheit und Gründung zu. Erstmals in dieser Förderrunde fand zusätzlich ein für alle offenes Online-Seminar zum Thema Gründung statt.

Aus der Umfrage und den Interviews geht hervor, dass einige Geförderte darüber hinaus Interesse an folgenden weiteren Unterstützungsangeboten haben: Coaching zu den Themen Datenschutz und Lizenzierung, Datensicherheitsaudits, technisches Mentoring sowie Input von Expert*innen, die Erfahrung mit der langfristigen Entwicklung von Open-Source-Projekten haben oder über Wissen aus einem spezifischen Anwendungsgebiet verfügen. Auch zur Entwicklung von Geschäftsmodellen wünschen sich einige Geförderte zusätzlich zu den existierenden Coachings und dem Seminar Unterstützung zum Thema Gründung.

Administrative Unterstützung

Die administrative Unterstützung durch den Prototype Fund nehmen die meisten Geförderten als hilfreich wahr. Eine interviewte Person hebt besonders hervor, dass die persönliche Betreuung durch Mitarbeiter*innen des DLR-PT dabei hilft, Sorgen vor hohen bürokratischen Hürden abzubauen. Neben dem Antragsworkshop, der seit Beginn der Corona-Pandemie regulär online stattfindet, hat der DLR-PT in Förderrunde 11 erstmals eine weitere Online-Veranstaltung durchgeführt, bei der den Geförderten Hilfestellung beim Ausfüllen der Zahlungsanforderung angeboten wurde.

Dennoch ist der mit den administrativen Anforderungen verbundene Arbeitsaufwand aus Sicht vieler Geförderter hoch. Das liegt u. a. daran, dass manche Prozesse nicht digitalisiert möglich sind. Förderanträge müssen beispielsweise nach wie vor in Papierform beim DLR-PT eingehen. Weiterer administrativer Aufwand entsteht dadurch, dass die Gründung einer GbR und die Besteuerung der Fördergelder unübersichtlich und nicht in allen Bundesländern gleich geregelt sind.¹⁶ Insbesondere offene Fragen in Bezug auf die zu zahlenden Steuern können zu großen finanziellen Unsicherheiten führen. Das Team des Prototype Fund darf in Steuerfragen nicht beraten. Über das neu eingeführte Wiki (siehe oben, S. 10) können sich die Geförderten dazu jedoch künftig untereinander austauschen. Finanzielle Unsicherheit kann auch durch Wartezeiten bei der Auszahlung der Fördergelder entstehen. Bisher werden diese quartalsweise abgerufen. Im Interview wünschen sich einige Geförderte deshalb eine regelmäßige Auszahlung. Insbesondere Personen mit geringen Rücklagen wie Studierende könnten so entlastet werden. Auf diesen Bedarf hat der DLR-PT das BMBF bereits hingewiesen. Bisher war es jedoch noch nicht möglich, eine Lösung zu finden. Grund dafür ist eine Regelung des BMBF

¹⁶ Zur Frage der Besteuerung von Fördermitteln siehe auch [Evaluationsbericht 10](#) (2022, S. 9).

über die Auszahlung von Fördergeldern an Forschungs- und Entwicklungsvorhaben wie die Projekte des Prototype Fund, die deren vierteljährliche Auszahlung vorschreibt.¹⁷ Außerdem wird in den Interviews die Prototype-Fund-interne Nutzung von mehr Open-Source-Software angeregt. Zwar nutzt der Prototype Fund bereits für viele Abläufe Open-Source-Lösungen wie z. B. das Wiki oder die intern genutzten Chat- und Videoplattformen; für einige Prozesse wie die Bearbeitung von Bewerbungen und Anträgen haben die Geförderten aus Runde 11 jedoch proprietäre Lösungen genutzt.

Wahrnehmung des Förderprogramms

Das Image des Prototype Fund ist in den Augen der Geförderten sehr positiv. Das Förderprogramm werde als wenig staatlich und eher niedrigschwellig wahrgenommen. Dennoch bestünden noch immer Vorbehalte wegen der erwarteten bürokratischen Hürden. Auch berichten viele Geförderte, dass nur eine kleine Zahl von Personen aus ihrem persönlichen Umfeld den Prototype Fund kenne. Zwar hat für den Prototype Fund die gezielte Ansprache von potenziell erfolgreichen Bewerber*innen Priorität vor einer breiten gesellschaftlichen Bekanntheit; auch der interessierten Öffentlichkeit sollen die Ergebnisse des Prototype Fund jedoch zugänglich gemacht werden. Abhängig von den personellen Ressourcen könnte die Öffentlichkeitsarbeit in die Breite deshalb ausgeweitet werden.

Wie die Geförderten die Ziele und die gesellschaftliche Wirkung des Prototype Fund wahrnehmen, deckt sich mit dem, was das Förderprogramm laut Projektskizze leisten soll. In den Augen der Interviewten kann der Prototype Fund einen Raum bieten, um Projekte, die nicht oder nicht unmittelbar kommerziell verwertbar sind, zu starten oder konzentriert daran weiterzuarbeiten, wenn die Entwicklung bisher von Freiwilligen ausschließlich in ihrer Freizeit getragen wurde. Zwei Interviewte vermuten auch, dass die Teilnahme am Prototype Fund einen Einstieg in das öffentliche Fördersystem bieten kann bzw. den Raum dafür bietet, längerfristige Geschäftsmodelle zu erarbeiten. Insbesondere für Personen ohne viel Erfahrung mit der Entwicklung von Open-Source-Software, sehen zwei weitere Interviewte die Möglichkeit, einen leichteren Einstieg in die Community zu finden. Die Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung nehmen einige Geförderte als persönliche Auszeichnung und auch als politisches Signal wahr, durch das die gesellschaftliche Bedeutung von Open-Source-Software anerkannt und bekannter gemacht sowie Diskussionen über ihre politische Dimension angestoßen werden können. Eine interviewte Person äußert dagegen auch die Befürchtung, dass die Förderung durch das BMBF nach außen kommunizieren könnte, dass Projekte über mehr finanzielle Ressourcen verfügen, als tatsächlich der Fall ist. Vorbehalte äußern einzelne Geförderte zudem, weil sie befürchten, dass der Prototype Fund Projekten keine langfristige Perspektive eröffnet.

Ein explizites Ziel des Prototype Fund ist die Innovationsförderung. Die Geförderten sehen Open-Source-Softwareprojekte als innovativ an, wenn sie neue Lösungen auf alte oder neue Probleme bieten, indem sie z. B. eine neue bzw. alternative technische Methode verwenden. Hier sehen einige Geförderte auch einen Vorteil von Open-Source-Lösungen gegenüber Closed-Source-Lösungen, die sie für oft weniger flexibel halten. Ein weiterer Aspekt von Inno-

¹⁷ NKBF (2017). Nebenbestimmungen für Zuwendungen auf Kostenbasis des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an gewerbliche Unternehmen für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben v. 10.2017 idF v. 08.2018, https://foerderportal.bund.de/easy/easy_index.php?auswahl=easy_formulare&formularschrank=bmbf#t2.

vation, den die Interviewten nennen, ist die Zugänglichkeit von sicheren Lösungen. Demnach können Open-Source-Projekte auch dann innovativ sein, wenn ihre Neuartigkeit allein darin liegt, Problemlösungen einer breiteren Personengruppe etwa durch niedrigere Bereitstellungskosten zur Verfügung zu stellen oder ohne Datensicherheitsrisiken anzubieten. Wie die Geförderten Innovation verstehen, deckt sich demnach mit dem vom Prototype Fund definierten weiten Verständnis des Begriffs.¹⁸ Einige Geförderte stehen dem Begriff „innovativ“ allerdings auch skeptisch gegenüber, weil sie dahinter die Beschreibung wenig durchdachter Projekte vermuten, die zu wenig am Interesse der Gemeinschaft, sondern vielmehr an finanziellen Partikularinteressen ausgerichtet sind.

Ergebnis

Die Möglichkeit, durch den Prototype Fund gefördert zu werden, ist nach Einschätzung der Geförderten aus Runde 11 einer kleinen, aber relevanten Personengruppe bekannt und mit einem sehr positiven Image verbunden. Darüber hinaus sei das Förderprogramm weniger bekannt. Wie die Geförderten die Ziele des Prototype Fund einschätzen, deckt sich mit den in der Projektskizze festgelegten und im Fördermittelantrag kommunizierten Zielen. Lediglich inwieweit Teilprojekte innerhalb größerer Open-Source-Projekte oder die Weiterentwicklung von bestehenden Projekten förderfähig sind, ist aus Bewerbendensicht nicht vollständig transparent geregelt. Mit der Projektbetreuung, dem Coaching und der administrativen Unterstützung sind die Geförderten sehr zufrieden. Insbesondere dass diese Angebote an die individuellen Bedürfnisse angepasst und von persönlich ansprechbaren Personen geleistet werden, wird von den Geförderten positiv aufgenommen. Zusätzliche Unterstützung wünschen sich einige von ihnen in Form von individualisierter Beratung durch Coaches, aber auch durch andere Mentor*innen bzw. Expert*innen mit Erfahrung in der Entwicklung von Open-Source-Projekten oder Wissen aus spezifischen Anwendungsgebieten. Themen, zu denen Geförderte gern mehr Unterstützung hätten, sind insbesondere die Vernetzung und die Geschäftsmodellentwicklung. Obwohl die Geförderten den Prototype Fund insgesamt als eher niedrigschwellig beschreiben, sind für einige von ihnen Unsicherheiten dadurch entstanden, dass einzelne administrative Prozesse nach wie vor nicht digital, sondern nur postalisch möglich sind oder dass die Auszahlung der Fördergelder quartalsweise erfolgt.

5. Handlungsempfehlungen

a) Niedrigschwelliger Zugang zu Förderprogrammen

- Die Transparenz des Auswahlprozesses könnte dadurch erhöht werden, dass genauer festgelegt ist, unter welchen Umständen Bewerbungsskizzen für **Teilprojekte innerhalb von größeren Open-Source-Projekten oder für Weiterentwicklungen bestehender Projekte** als innovativ gelten können und damit förderfähig sind.
- Finanzielle Unsicherheiten für Geförderte ließen sich durch die **regelmäßigere, z. B. monatliche Auszahlung der Fördermittel** abbauen.

¹⁸Open Knowledge Foundation (2021). *Innovation*, https://prototypefund.de/wp-content/uploads/2021/05/innovation_final.pdf.

b) Nachhaltige Innovationsförderung

- Um die Unterstützung der Geförderten während der Umsetzungsphase noch weiter an deren spezifischen Bedürfnissen auszurichten, könnte geprüft werden, inwieweit eine individualisierte Unterstützung durch technisches oder sonstiges fachliches **Mentoring sowie eine Flexibilisierung der Coachinginhalte** möglich ist.¹⁹
- Um während der kurzen Förderzeit Möglichkeiten zur Vernetzung zu bieten, sollte die **Zahl der persönlichen Zusammenkünfte** von Geförderten, Förderern und sonstigen relevanten Akteuren zumindest beibehalten oder nach Möglichkeit erhöht werden.²⁰
- Um chancenreichen Projekten in einem frühen Entwicklungsstadium über die initiale Förderung hinaus eine Perspektive zu bieten, sollten **längere Förderzeiträume** im Rahmen des Prototype Fund²¹ ermöglicht **oder komplementäre Förderprogramme** aufgebaut bzw. die **Bewerbung für bereits verfügbare Möglichkeiten für Anschlussfinanzierung verstärkt angeregt und unterstützt**²² werden.

c) Gesellschaftliche Verankerung von Open-Source-Software im Gemeininteresse

- Um die **breite Öffentlichkeit** über den souveränen Umgang mit Technologien und das gesellschaftliche Potenzial von Open-Source-Lösungen zu informieren, könnte die Öffentlichkeitsarbeit des Prototype Fund diese Zielgruppen **gezielter ansprechen**.
- **Bei der Nachfrage nach Open-Source-Tools** könnte der Prototype Fund in größerem Maße **eine Vorbildfunktion einnehmen** und für zusätzliche interne Prozesse auf entsprechende Lösungen umsteigen.
- Der Prototype Fund könnte als öffentliches Förderprogramm noch stärker als **Mittler zur öffentlichen Verwaltung** auftreten mit dem Ziel, sowohl Vorbehalte gegenüber Open-Source-Software abzubauen als auch zwischen unterschiedlichen Erwartungen und Arbeitsweisen zu vermitteln.



Autorin: Sophia Schulze Schleithoff | Prototype Fund

Verfasst im Mai 2023

¹⁹ Siehe dazu auch [Evaluationsbericht 5](#) (2021, S. 10) und [Evaluationsbericht 10](#) (2022, S. 11).

²⁰ Siehe dazu auch [Evaluationsbericht 6](#) (2021, S. 9) und [Evaluationsbericht 8](#) (2021, S. 10).

²¹ Siehe dazu auch [Evaluationsbericht 4](#) (2021, S. 5), [Evaluationsbericht 5](#) (2021, S. 10), [Evaluationsbericht 7](#) (2021, S. 12) und [Evaluationsbericht 10](#) (2022, S. 11).

²² [Evaluationsbericht 4](#) (2021, S. 5) enthielt die Empfehlung, das Förderprogramm durch Ausweitung von Kooperationsmöglichkeiten zu internationalisieren. Die Vernetzung mit Akteuren aus wissenschaftlichen Institutionen und in Ministerien war ein Vorschlag in [Evaluationsbericht 5](#) (2021, S. 10) bzw. [Evaluationsbericht 7](#) (2021, S. 11). Die strukturierte Auswertung der Entwicklungspfade von Projekten, die nach der Teilnahme am Prototype Fund eine Anschlussfinanzierung sichern, konnten wurde in [Evaluationsbericht 8](#) (2021, S. 10) vorgeschlagen.

Anlage 1: Prototype-Fund-Umfrage für die Evaluation der Projekte und des Förderinstruments

Demografische Angaben

- Name des geförderten Projektes
- Das Projekt wurde gefördert in Runde
- Bei uns im Team/Projekt sind weiblich (Anzahl)
Bei uns im Team/Projekt sind männlich (Anzahl)
Bei uns im Team/Projekt haben ein anderes Geschlecht (Anzahl)
Ich möchte keine Angabe zum Geschlecht machen.
- An welchen Orten wohnen die Projekt-Teammitglieder?

Code und Open Source

- Welche Lizenz(en) benutzt das Projekt?
- In welchen Programmiersprachen ist das Projekt programmiert?
- Meine bisherige Erfahrung mit Open Source (Mehrfachauswahl und eigenständige Antwort unter "Sonstige" möglich):
 - Ich habe vorher noch nie an einem Open-Source-Projekt gearbeitet.
 - Ich war schon vorher Kontributor*in für ein oder mehrere Projekte.
 - Ich hatte schon vorher ein oder mehrere eigene Open-Source-Projekte.
 - Ich wurde schon vorher für meine Arbeit an Open-Source-Projekten bezahlt.
 - Sonstiges
- Habt ihr Team-externe Kontributor:innen, die etwas zum Projekt beisteuern? Wenn ja, würden wir uns über ein paar Gedanken zu folgenden Fragen freuen: Wie sind sie auf euch aufmerksam geworden, wie bindet ihr sie ein, welchen Beitrag leisten sie?

Einverständniserklärung zur Verarbeitung der obigen Daten für Visualisierungen auf der Webseite

- Ich bin damit einverstanden, dass meine bis hierhin gemachten Angaben im Rahmen einer Datenvisualisierung auf der Webseite des Prototype Funds veröffentlicht werden. [ja/nein]

Vorerfahrung

- Wie bist du auf den Prototype Fund aufmerksam geworden?
- Bestand das Projekt bereits vor der Förderung? Wenn ja, in welcher Form/in welchem Grad der Professionalisierung?
- Hat das Projekt bereits vor der Förderung durch den PTF von anderen Stellen Förderung erhalten? Wenn ja, durch öffentliche Mittel/durch die Wirtschaft/durch private Träger?

Geschäftsmodell

- Gibt es in deinem/euren Projekt eine teilweise Profitorientierung oder ein denkbares Business-Modell? (Ja/Nein - jetzt oder auch Pläne dafür in Zukunft, gern ausführen. Beide Antworten sind hilfreich.
- Falls nötig, wie möchtet ihr die Weiterarbeit am Projekt finanzieren? Wäre eine Gründung denkbar (auch non-profit)?

Coachings

- Die meisten von euch hatten Coachings. Habt ihr hierzu Feedback für uns? Was lief gut, was ist noch ausbaufähig, welches Coaching fehlt als Angebot?

Stand des Projekts

- Zu diesem Zeitpunkt der Förderung: Was hilft dir bei deiner Arbeit gerade besonders, um deine Arbeit zu strukturieren, deine Ziele zu verfolgen, das Projekt erfolgreich umzusetzen? Was fehlt dir bzw. was brauchst du dafür zusätzlich?
- Wie würdest du den Status deines Projekts/Prototypen gegenwärtig beschreiben?(Also z. B. wer kann es oder Teile davon gegenwärtig nutzen, wie weit bist du in deinen Meilensteinen, welche Erkenntnisse hast du bisher zu deinem Vorhaben gewonnen, die für dein Thema oder auch für andere Open-Source-Projekte relevant sind?)

Offenes Feld für Feedback

- Du konntest dich in den Fragen oder Antwortmöglichkeiten nicht wiederfinden? Du möchtest uns etwas mitteilen zu deiner Erfahrung während der Förderzeit? Hier kannst du dich austoben.

Anlage 2: Evaluation zu Förderrunde 11: Interviewfragebogen (deutsch)

Wirkung des Förderprogramms auf Geförderte und ihre Projekte

1. Was ist der aktuelle Stand deines Projekts?
2.
 - a. [Die Arbeit am Projekt wird weitergeführt:] Wie finanzierst du deine Arbeit?
 - b. [Die Arbeit am Projekt wurde abgebrochen:] Welche Schritte hast du unternommen, um die Arbeit an deinem Projekt einzustellen?
3. Mit welchen Personen, die du während der Förderung kennengelernt hast, bist du noch in Kontakt?
4. Was ist die wichtigste Fähigkeit, die du während der Förderung entwickelt hast?

Erfahrung der Förderzeit

5. Was waren deine Ziele für die Förderzeit
6. Welche dieser Ziele konntest du erreichen?
7. Was waren die größten Herausforderungen während oder nach der Förderzeit für dich?
8. Wie haben dich die Projektbetreuer*innen und Coaches unterstützt?
9. Auf welche Weise hätte der Prototype Fund dich besser unterstützen können?

Gesellschaftliche Ausrichtung und Wirkung des Prototype Fund

10. Was glaubst du sind die Erwartungen der Betreuer des Prototype Fund an die Geförderten?
11. Welche Tipps würdest du einer Person geben, die plant, sich beim Prototype Fund zu bewerben?
12. Was ist nach deiner Einschätzung das Image des Prototype Fund bei Personen, mit denen du zusammenarbeitest oder die du mit deiner Arbeit erreichen möchtest?
13. Welchen Beitrag denkst du leistet der Prototype Fund für die weitere Open-Source-Community?
14. Was macht ein Open-Source-Softwareprojekt deiner Meinung nach innovativ?

Abschluss

15. Gibt es etwas, nach dem ich nicht gefragt habe, das deiner Meinung nach aber diskutiert werden sollte?

Anlage 3: Evaluation zu Förderrunde 11: Fragen an das Projektbetreuungsteam

1. Welche Neuerungen gab es in eurem Aufgabengebiet?

- a) Während der Bewerbungsphase
- b) Im Auswahlprozess
- c) Während der Förderphase
- d) Nach dem Demo Day

2. Welche unvorhergesehenen Aufgaben oder besondere Herausforderungen gab es?

- a) Während der Bewerbungsphase
- b) Im Auswahlprozess
- c) Während der Förderphase
- d) Nach dem Demo Day